

Die folgenden Kritikpunkte gegen unsere Kirchenpflege sind die Zusammenfassung von Rückmeldungen aus den Pfarreien Gebenstorf und Turgi - Rückmeldungen von seinerzeit 53 Mitgliedern einer Initiativegruppe (inzwischen auf 70 Personen angewachsen), die sich vor knapp zwei Jahren aufgrund der unhaltbaren Zustände sowohl auf staatskirchenrechtlicher Ebene als auch auf der pastoralen Ebene zusammengefunden hat (aktualisierte Mitgliederliste anbei).

### 1. Anstellung von Pater Adam

- Im August 2015 wurde Pater Adam von unserer Kirchenpflege angestellt – ohne Info an die Kirchgemeinde - er wurde uns nicht vorgestellt – auch das Bistum wusste lange nichts von der Anstellung.
- Auf Nachfrage und Verlangen an der Kirchgemeindeversammlung 2015 wurde Pater Adam dann im HORIZONTE 1/2016 mit folgenden Aufgabengebieten vorgestellt:
  - Jugendseelsorge** (hat er nie gemacht)
  - Religionsunterricht**
  - Erwachsenenbildung** (hat er erst ab Januar 2016 gemacht)

Unbeantwortete Frage: Was hat Pater Adam in den ersten 5 Monaten wirklich gemacht, für was wurde er bezahlt?

- Nach Kenntnis von der Anstellung hat der Bischof unserer Kirchenpflege dringend abgeraten, auf Erteilung der Missio an Adam zu bestehen - es werde Schwierigkeiten mit ihm geben, im Konfliktfall werde er die Missio dann nicht schützen.  
Trotz dieser Warnung hat die Kirchenpflege uns ermutigt, dass wir uns für die Missio einsetzen, hat uns nicht über die Warnungen des Bischofs aufgeklärt.

Wir fühlen uns von unserer Kirchenpflege hintergangen.

### 2. Umgang mit Steuergeldern

- Unnötig viele Aushilfen wegen Übermass an Eucharistiefiern: An jedem Wochenende 3 (in Ge/Bi/Tu) - auch an Werktagen – gut die Hälfte durch Aushilfen – so z. B. im vergangenen Jahr **39 Aushilfen** in 5,5 Wochen Sommerferien-Abwesenheit von Pater Adam. Dabei wäre Diakon Peter Daniels bereit gewesen, Wort-Gottesdienste zu machen. Zusätzlich hat Francis King pro Tag 50.00 für „Pikettdienst“ bekommen, obwohl Peter Daniels anwesend und verfügbar war.
- Besonders empörend empfinden wir die Tatsache, dass dieser Francis King in einem Pamphlet, das Daniel Ric an einen grösseren Verteiler weitergeschickt hat, den Bischof und das Bistum als „Agenten des Todes“ und als „Totengräber des Priestertums“ bezeichnet hat.
- Kirchengeldern werden in Kauf genommen, es wird Austritts-Kandidaten sogar geschrieben, man könne auf ihr Geld verzichten (wenn auch nicht auf sie als Person).
- Bei kurzfristigem Ausladen der Gebenstorfer Organistin zahlen wir zweimal: Ihre Vorbereitungsarbeiten UND das Orgelspiel der Ersatzperson. Adam behält sich ausdrücklich die Kompetenz vor, das wieder zu machen, wenn er das will.
- Angestelltes Personal wird gemobbt und krank (Peter Daniels, Margit Klusch, Enza Barbagallo) – wir müssen Ersatzpersonal bezahlen.

- Im Oktober ist Pater Adam mit einer Katechetin und 6 Firmlingen (von insgesamt 24 Firmlingen) auf Romreise gegangen – hat verschlafen – in Basel das Flugzeug verpasst – für alle die Zugfahrt nach Zürich organisiert – dann einen neuen Flug nach Rom gebucht.

Frage: Wie sind diese Zusatzkosten verbucht? Wer bezahlt sie?

### 3. Keine neutrale Vermittlerrolle zwischen Gläubigen / Priester

- Grundsätzlich darf Pater Adam machen, was er will. Die Kirchenpflege setzt ihm keine Grenzen.  
**Konkret:** Die Kirchenpflege deckt und verteidigt alle Aktivitäten des Priesters Pater Adam Serafin – auch wenn diese gegen Gläubige und Freiwillige gerichtet sind oder sachlich falsch sind.
- Sie hat ihm die volle Hoheit über die HOMEPAGE übertragen – Adam lehnt Anträge von uns grundsätzlich ab, kürzt unsere Beiträge nach Belieben und präsentiert sie in untergeordneter Weise.
- Die Kirchenpflege lässt auch zu, dass Diakon Peter Daniels brüskiert und an den Rand in eine Statistenrolle gedrängt wird.
- Sie akzeptiert auch, dass 4 Eltern von Erstkommunikanten ihre Kinder aus dem Religionsunterricht abgemeldet und in Brugg angemeldet haben.
- Beschwerden gegen Pater Adam landen im „Schwarzen Loch Kirchenpflege“.
- Die Kirchenpflege lässt zu bzw. unterstützt, dass Pater Adam uns in die 50er-Jahre zurückkatapultiert.
- Drohung von Daniel Ric: „Es gibt kein Zurück in die Zeit vor Adam“.
- Kirchenpflege und Pater Adam sind EINS – sie bilden eine Mauer gegen uns Pfarreiangehörige.

Kirchenpflege und Pater Adam spalten unsere Pfarreien.

### 4. Drohungen und Beschimpfungen gegen Angestellte, Gläubige und gegen das Bistum

- Ehemalige Katechetinnen werden schlechtgeredet, ebenso früherer Religionsunterricht, in dem nichts gelernt worden sei. Daniel Ric redet von „theologischer Verflachung“.
- Ebenso werden frühere Seelsorger (Bernhard Hausherr, Andreas Zimmermann) diffamiert.
- Gegenüber Herrn Sterkman bezeichnet Daniel Ric unsere Gruppe als „Leute, die keine Verantwortung in der Pfarrei übernehmen wollen“ – und als „Gruppe, die sich über Monate hinweg vor allem durch Schweigen profiliert hat und jeden vernünftigen Diskurs über Sachthemen ablehnt“.
- Lästereien gegen umliegende Kirchgemeinden: Wortgottesdienste, die dort durchgeführt werden, seien „lächerlich“.
- Ständige Lästereien auch gegen Dr. Bernhard Hollinger, den „Millionär und Immobilienbesitzer, der Einfluss auf die Kirche zu gewinnen sucht“.
- Ständige Drohungen von Daniel Ric, wenn seine Mails oder Auszüge daraus weitergegeben werden – bis hin zu Strafandrohungen.
- Beschimpfungen und Säen von Misstrauen gegen Freiwillige und ihr Engagement.
- Daniel Ric wirft dem Bistum vor, dass sie „aus der Kirche im Bistum Basel einen Zirkus gemacht haben und aktiv gegen alle Priester vorgehen, denen der Glaube am Herzen liegt“. Die Liturgie und die Kirche in der Schweiz hätten sich aufgrund schwacher Bischöfe verselbständigt, und irgendein Blödsinn werde gemacht.
- Diakon Peter Daniels wird besonders von Pater Adam systematisch gemobbt (s. Punkt 2). Er musste mit Herzrhythmusstörungen als Notfall ins Kantonsspital eingeliefert werden.

Daniel Ric, als Kirchenpflegepräsident zuständig für das Personal, lässt dies zu und verletzt damit seine Fürsorgepflicht als Arbeitgeber.

- Bewährtes, langjähriges Personal hat in den letzten Wochen Abmahnungen und Kündigungsandrohungen bekommen.

## **5. Kirchgemeindeversammlung 28. November 2019**

- Einladungsbüchlein ohne Identifikationen der Anwesenden – ohne Namen – niemand musste oder hätte sich ausweisen können.
- Der Präsident verlässt die Versammlung, ohne sie zu schliessen. Dennoch behauptet er in der RUNDSCHAU das Gegenteil. Damit sagt er in der Öffentlichkeit bewusst die Unwahrheit.
- Unseren angemeldeten Beitrag unter „Informationen / Umfrage / Verschiedenes“ hört er sich nicht mehr an.
- Er benennt ihn trotzdem später als „Farce“ – was eine unglaubliche Missachtung des Souveräns ist.

## **6. Gesamterneuerungswahlen 2018**

- Information der Kirchgemeinde über die bevorstehenden Gesamterneuerungswahlen geschah erst mit der HORIZONTE-Ausgabe 45/46 2018 – die vorgeschriebene 44-Tage-Frist wurde nicht eingehalten.
- Wahlunterlagen wurden z. T. unvollständig verschickt, z. T. doppelt.
- Nicht verschickte Wahlunterlagen lagen noch nach der Wahl im Pfarrsaal in Turgi herum (Fotos davon existieren).

## **7. Nicht beantwortete Fragen**

- Wieviele Kirchenglieder sind zu verzeichnen – ohne Gegenrechnung von Neuzuzüglern?
- Wieviele Eltern melden ihre Kinder aus dem Religionsunterricht ab?

## **8. FAZIT**

Die Kirchenpflege geht über ihre Kompetenzen hinaus, indem sie ihre durch das duale System vorgegebenen Grenzen nicht respektiert, Einfluss auf die pastorale Seite nimmt und das Tun von Pater Adam samt und sonders unterstützt.

Umgekehrt bezieht auch Pater Adam die Kirchenpflege in sein pastorales Handeln ein.

So werden die staatskirchenrechtliche Seite und die pastorale Seite entgegen der Absicht des Gesetzgebers EINS.

Die Kirchenpflege unterstützt die Machtausübung von Pater Adam, lässt ihn gewähren, kontrolliert ihn nicht, vertritt immer seine Seite. Und das nicht nur auf seinem konservativen Weg zurück in die 50er Jahre, sondern auch bei seinem böartigen Umgang mit dem angestellten Personal und Freiwilligen.